CNH Baumaschinen GmbH Berlin

CNH-Streikzeitung

Verwaltungsstelle Berlin

Weitere Infos im Internet unter www.cnh-berlin.de und www.igmetall-bbs.de

Nr. 29 I 1. April 2006

CNH-Management ist verhandlungsunfähig

IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel vorm Spandauer Rathaus bei der Warnstreikkundgebung mit CNH und BMW

Am Freitag haben 800 Beschäftigte von CNH Baumaschinen und aus dem BMW-Motorradwerk an einem zweistündigen Warnstreik vor dem Spandauer Rathaus teilgenommen.
Auf der Protestkundgebung vor dem Spandauer Rathaus erhob Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, schwere Vorwürfe gegen das Management des bestreikten Baumaschinenherstellers. »Die CNH-Manager Retus und Paiola haben sich in den bisherigen Gesprächen als absolut verhandlungsunfähig erwiesen. Ihr Wille zur Lösung des Konfliktes ist für die IG Metall in keiner Weise erkennbar. Erst haben sie Fördermittel in Höhe von 70 Millionen abkassiert, dann den Markennamen Orenstein & Koppel ruiniert, und jetzt wollen sie sich aus der sozialen Verantwortung stehlen«, kritisierte Höbel. »Inzwischen werden vor den Streiktoren bürgerkriegsähnliche Zustände provoziert, um die um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze kämpfende Belegschaft zu kriminalisieren. Ab sofort richtet sich unser Blick auf die Konzernzentrale von FIAT in Turin. Auch die FIAT-Filialen in Berlin werden jetzt in die Auseinandersetzung einbezogen«, kündigte Höbel an.

Er dankte den streikenden Kollegen für ihre bisher gezeigte Besonnenheit und auch für ihre Entschlossenheit den Kampf erfolgreich zu beenden.

Zahlreich erschienen: die Kollegen vom BMW-Motorradwerk

V.i.S.d.P.: Arno Hager, IG Metall Verwaltungsstelle Berlin, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin; Agentur wpod

Ein Tag der Ruhe nach dem Sturm?!

Ein Kollege vom Otis Vertriebsbüro Berlin-Mitte

In der Streikversammlung am Freitag gab es viel Information und Solidarität. Zuerst berichteten Norbert Ahlers und Thomas Jahn über ihren Besuch bei der Linksfraktion im Europäischen Parlament in Brüssel. Die Kollegen konnten auf Einladung von Helmut Markov vor der Fraktion von der Auseinandersetzung mit CNH berichten. Auch anwesend waren Kollegen von CNH Italien und von den italienischen Gewerkschaften. Sie mussten leider feststellen, dass in Italien bisher keinerlei Informationen über den Streik vorhanden waren. Dies wird sich jetzt allerdings schlagartig ändern. Ihnen wurde zugesagt, dass es eine Anfrage im italienischen Parlament dazu geben wird und dass auch in den CNH-Werken über den Streik berichtet werden wird. Eine erster direkter Erfolg ist, dass der Betriebsrat vom Werk Lecce sofort den Beschäftigten untersagt hat, in Berlin Streikbruch zu begehen. Das Unternehmen wollte italienische Kollegen für die Konstruktion in Berlin entsenden, da diese zur Zeit nur noch 10 Prozent ihrer sonstigen Leistung erbringt. Von der Anfrage im Parlament erhofft man sich ebenfalls eine positive Wirkung, da damit Druck auf den FIAT-Konzern ausgeübt werden kann. In einem ähnlichen Fall, als Thyssen-Krupp in Italien einen Betrieb schließen wollte, hat eine Anfrage im Bundestag das Überleben dieses Betriebes ermöglicht. Das Resumee der Reise: Auch dies ist ein Weg einen Streik erfolgreicher zu machen.

Gäste im Zelt waren heute eine Abordnung vom Otis Vertriebsbüro Berlin-Mitte und eine Delegation der Berliner Jusos mit ihrer gerade neugewählten Vorsitzenden Franziska Drohsel. Auch die Kollegen von Otis stehen gerade in einer Auseinandersetzung um den Erhalt von 69 Monteursarbeitsplätzen. »Das Unternehmen erwirtschaftet schon eine Rendite von 17 Prozent, aber das reicht ihnen immer noch nicht«, so ein Sprecher der Belegschaft. Er kritisierte, dass in allen bisherigen und noch laufenden Auseinandersetzungen (Otis Stadthagen, AEG Nürnberg, Samsung, JVC und CNH) immer auch Politiker auftreten und ihre Solidarität bekunden. »Das sind sicher ernst gemeinte Worte, aber wo bleiben die Taten?« fragte er nach. Und in der Tat: Noch immer werden Schließung in Deutschland mit Steuermitteln subventioniert, während in anderen Ländern schon lange eine Schließungsabgabe von den Unternehmen gezahlt werden muss. Ein Skandal! Der Kollege wünschte den CNHlern weiterhin Kraft und Durchhaltevermögen für ihren Kampf und übergab eine Spende von 110 Euro an die Streikleitung.

Franziska Drohsel, Juso-Vorsitzende Berlin und Daniel Wucherpfennig, DGB Jugend Berlin Brandenburg im CNH-Streikzelt

Den solidarischen Grüßen schloss sich die Juso-Vorsitzende an, gab aber zu bedenken, dass ohne eine Beteiligung der Sozialdemokratie an der Regierung die Verhältnisse noch schlechter aussehen würden.

Christian Fromm forderte die Streikposten an den Toren abschließend auf, jede Provokation des Managements und der Streikbrecher genau festzuhalten (in Bild und Schrift), um gegen sie vorgehen zu können. Ohne diese Belege sei es schwierig, sie zur Verantwortung zu ziehen. Er dankte den Beschäftigten für ihre bisher gezeigte Disziplin: »Lasst euch auch in Zukunft nicht provozieren, denn das ist es, was sie erreichen wollen«.

Die Delegation von Otis in der Streikversammlung bei CNH